



KURZ & KNAPP

Studiengang:

Museologie mit Nebenfach Ethnologie

Interessen:

Kunst, Geschichte und deren Vermittlung; Museumsbesuche

siehe auch Arbeitswelten:

>> Geschichte und Archäologie
>> Gesellschaftswissenschaften

BERUFENET-Suchbegriff:

Museologie

Ausstellungen erlebbar machen

Spannend und keine Spur von staubtrocken: Nicole Naumann (20) studiert „Museologie und materielle Kultur“ an der Universität Würzburg.

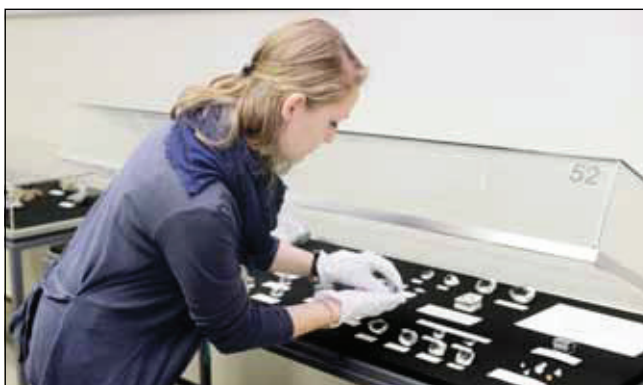


ammeln. Forschen. Ausstellen. Dokumentieren. Es gibt viele Aufgaben, die rund um Ausstellungen in Museen anfallen. Nicole Naumann möchte später in diesem Bereich arbeiten und hat sich deshalb für den praxisorientierten Bachelorstudiengang Museologie und materielle Kultur entschieden. Mittlerweile studiert sie im sechsten Semester. „Es ist ein sehr breit gefächertes Studiengang“, sagt Nicole Naumann. „Der Schwerpunkt liegt auf der Konzeption und Durchführung von Ausstellungen, auf Inventarisierung und Sachkultur. Aber wir erlernen auch die Instrumente der Pressearbeit und der Museumspädagogik.“ Zwei Drittel des Studiums ist der Museologie gewidmet, das andere Drittel einem frei wählbaren Nebenfach, das den Inhalt der späteren Tätigkeit

bestimmt. Nicole Naumann hat sich für Europäische Ethnologie entschieden.

Neben Museumsgeschichte, Theorien der Museologie und Werkstoffkunde stehen viele Praxisseminare auf dem Studienplan, in denen zum Beispiel ein museumspädagogisches Konzept entworfen wird. „Wir haben zehn Wochen Pflichtpraktikum, das in der vorlesungsfreien Zeit zu absolvieren ist. Und wir haben eine große sieben- bis achttägige Exkursion zu absolvieren.“ Außerdem gibt es Tagungen und kleinere Workshops, etwa zu Restaurierung und Materialkunde. „Am meisten Spaß hat mir eine Ausstellungsanalyse gemacht, bei der wir eine spezielle Ausstellung angeschaut und auseinander genommen haben.“

Nicole Naumann wird von ihren Eltern finanziell unterstützt und arbeitet als studentische Hilfskraft. Ihr Traum ist es, in einer Sammlung, also „nah an den Objekten zu arbeiten. Und das am liebsten im Team und nicht als Einzelkämpferin in einem kleinen Museum.“ Aber erst einmal möchte sie nach dem Bachelor einen Master machen, eventuell in Museumswissenschaften und Volkskunde. <<



Nicole Naumann lernt unter anderem, wie man Exponate ansprechend und lehrreich präsentiert.



Praxiseinheiten im Museum sind fester Bestandteil ihres Bachelorstudiengangs.